

ZEITKAPSEL AUS DEM KIRCHTURMKNAUF DER ALTEN SANKT-LAURENTIUSKIRCHE IN DIEKIRCH

2013 wurde die alte Pfarrkirche des Sankt-Laurentius in Diekirch renoviert. Bei dieser Gelegenheit wurden auch der Hahn und der Kirchturmknopf entfernt.

Die Überraschung war groß als man im Turmknopf eine sogenannte "Zeitkapsel" fand. Hierbei handelt es sich um einen mit zeittypischen Dingen gefüllten Behälter, der bei der letzten Generalsanierung im Jahr 1900 gezielt der Nachwelt hinterlassen wurde. Der Fund ist eine zeithistorische Momentaufnahme aus der Sicht des Architekten. Er besteht aus einem handschriftlichen Dokument dem Postkarten, Münzen, Briefmarken, eine Medaille und eine Taschenuhr beigefügt waren.

Der Inhalt befand sich verlötet in einer Kapsel aus Zinkblech. Der Behälter jedoch, hielt den Witterungen nicht stand und wies starke Korrosionsschäden auf. Die Zersetzung des Metalls wurde durch den sauren Regen begünstigt. Sie fraß sich ein Loch in die Becherwand das wiederum das Eindringen von Feuchtigkeit ins Innere ermöglichte. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Papierdokumente in einem recht schlechten Zustand waren und es irreversible Informationsverluste im Schriftgut gab.

Da Papier hauptsächlich aus imprägnierter Cellulose besteht, löst Feuchtigkeit die Leimung im Papier und lässt es aufquellen.



Dieser Brei griff schließlich auf die restlichen Papiere über und buk sie regelrecht zusammen. Vermutlich löste die Feuchtigkeit auch den kalkhaltigen Füllstoff (Calciumcarbonat?) vom Papier. Dies würde die kalkartige Substanz der Verkrustung erklären. Weitere Schäden wurden durch Schimmelbefall hervorgerufen. An den befallenen Stellen baute sich das Papier integral ab. Die Fehlstellen wurden während der Restauration sorgfältig mit Japanpapier ergänzt.

Das handschriftliche Dokument war von Paul Flesch (3.12.1870 Diekirch-27.06.1955 Bridel), dem beauftragtem Architekten, in französischer Sprache verfasst.



Inhalt der Zeitkapsel: Handschriftliches Dokument, Postkarten, Münzen, Briefmarken, Medaille (in der verkrusteten Papierrolle) und Taschenuhr

Der Text lautet:

"Cette église a été restaurée en 1900. Le p(résent...)nt document a été déposé le vendredi, 26 janvier 1900. A cette époque la régence de la ville de Diekirch se composait de Messieurs J.P. Scholtes - bourgmestre, Bech et Reding échevins, François Flesch (père) Majeres, Pemmern, Théato, Schiltz, Wolff, Simon. Les personnes qui se sont intéressées à la restauration de cette église sont notamment (...) Besch, président de la société pour la re (stauratio...)n de l'église, Glaesener, médecin, Heintz sculpteur (?), Wunsch bijoutier, donateur du coq d(...) (...)rne la flèche. Paul Flesch architecte et a(uteur...) (du pr...)ésent document. Le couvreur L(...) la toiture. Diekirch, le 25 janvier (...) P. Flesch"

Von den stark verwitterten Postkarten (Anzahl undefinierbar) waren nur noch drei einseitig lesbar.

A Monsieur le futur bourgmestre de la ville de Diekirch (25.J.1900)

Hei ass eisen Grand duc Adolphe. P. Flesch 29 Jahr Gruss aus Diekirch. Hei ass dé âl Kirch, si ass desen (...) nach net ganz gefléckt (...) si get et (?) émol.

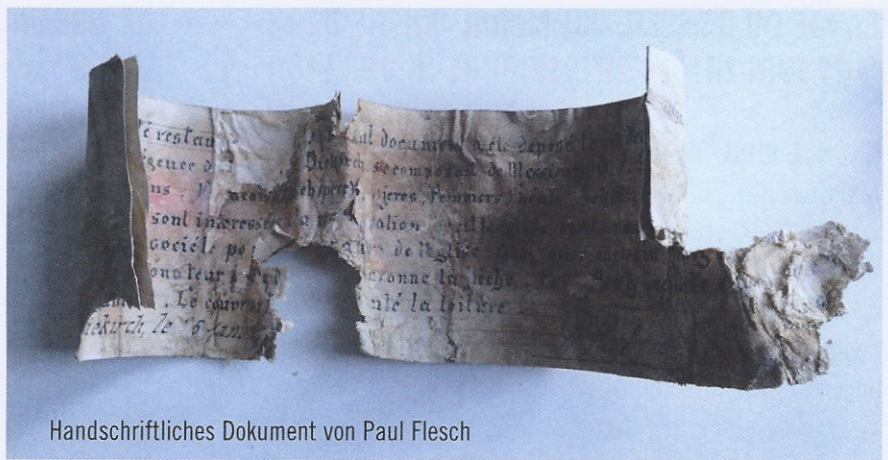
In der verkrusteten Papierrolle befand sich eine einseitige Medaillenprägung aus Zinn. Sie war in ein tütenartiges Papier des Goldschmieds Albert Wunsch eingewickelt und ist, abgesehen von der Lochkorrosion in der linken oberen Ecke, nach der Instandsetzung noch recht gut erhalten. Man erkennt auf dem Avers deutlich das Wappen der Stadt Diekirch als zentrales Motiv sowie den Text Ville de Diekirch und die florale Verzierung aus Ähren und Ästen.

3 Münzen aus dem 19. Jahrhundert hatten sich am Boden des Behälters festgesetzt. Sie konnten aber wieder leicht abgenommen werden. Allerdings waren auch sie durch die eingetretene Feuchtigkeit stark korrodiert. Es handelt sich um folgende Münzen:

2 centimes (Datum unleserlich)

5 centimes - 1855

10 centimes - 1870



Handschriftliches Dokument von Paul Flesch

Abschließend bleibt noch eine Taschenuhr mit Sprungdeckel zu erwähnen. Das Uhrengehäuse aus Messing und das Ziffernblatt waren gut erhalten. Auch das Uhrwerk wies keine gravierenden Schäden auf. Eine Repunze war nicht vorhanden.

Bei der jüngsten Renovierung wurde anstelle der alten Dokumente wieder zeitgenössisches Material in dem neuen Kirchturmknäuf hinterlegt.

Alle Objekte wurden fachgemäß restauriert. Unser Dank gilt besonders den Herren Rainer FISCHER und Jean-Marie ELSÉN, Restauratoren des Musée National d'Histoire et d'Art, die den Behälter, die Münzen, die Medaille und die Taschenuhr sorgsam instand gesetzt haben, sowie Frau Barbara HARDY, Restauratorin für Kunstobjekte, Grafiken und Schriftgut aus Trier, die das ganze Papiermaterial akribisch bearbeitet hat. Die Objekte werden in Zukunft teil der permanenten Ausstellung im Musée d'Histoire[s] Diekirch.



Medaille aus Zinn